

Schloßkonzerte

Lotus String Quartett



Sachiko Kabayashi,
Violine

Aya Fujimori,
Violine

Tomoko Yamasaki,
Viola

Chihiro Saito,
Violoncello

Konzert

Streichquartett

Wolfgang Amadeus Mozart **Streichquartett A-Dur KV 464**
(1756 – 1791)

Allegretto
Menuetto – Trio
Andante
Allegro

Ludwig van Beethoven
(1770 – 1827)

Streichquartett e-Moll, op. 59/ 2

Allegro
*Molt adagio (Si tratta questo pezzo
con molto di sentimento)*
Allegretto – Maggiore, Thème russe
Finale: Presto

Franz Schubert
(1797 – 1828)

Streichquartett d-Moll D 810 (1824)
"Der Tod und das Mädchen"

Allegro
Andante con moto
Scherzo: Allegro molto – Trio
Presto

Zeit

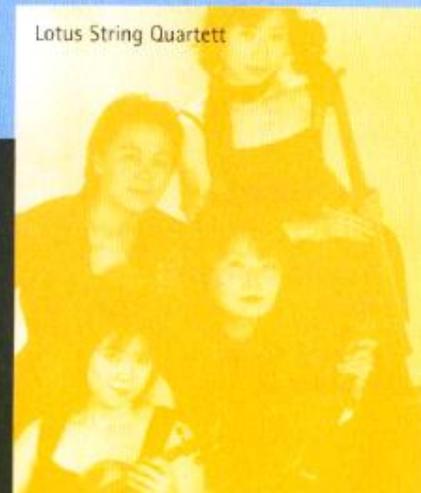
Sonntag,

25. April 2004

Schloßkapelle

20.00 Uhr

Lotus String Quartett



Mit Mozarts Streichquartett A-Dur KV 464 ist die Synthese Bachscher Kontrapunktik und Haydnscher motivischer Durcharbeitung am besten gelungen. Das erweist sich sogleich an der Exposition des Kopfsatzes, in dem die beiden Hauptthemen und die aus dem Hauptsatz abgeleitete Schlussgruppe zunächst jeweils homophon vorgestellt, dann jedoch polyphon verarbeitet werden. Diese kontrapunktische Konzentration wird auch in der chromatisch gefärbten Durchführung und in der nicht wörtlichen, sondern weiterentwickelten Reprise durchgehalten. Über allen liegt ein Klangzauber und die typisch Mozartsche Leichtigkeit.

Die drei unter der Opuszahl 59 zusammengefassten Streichquartette ("Rasumowsky-Quartette") leiten Beethovens mittlere Schaffensperiode ein. Die Stücke sind dem russischen Grafen und Botschafter Rasumowsky gewidmet. Der eigenwillige Stil dieser Komposition vereint in sich scheinbare Gegensätze wie Intimität, sinfonische Dimensionen, Abstraktion und Klangfülle und erfordert besondere Ansprüche in der Virtuosität.

Der Titel des d-Moll Streichquartetts bezieht sich auf den zweiten Satz des Werkes, dessen Variationsthema Schubert seinem eigenen Lied "Der Tod und das Mädchen" entnommen hat. Darüberhinaus passt der Titel auf das ganze Werk, das wie eine freie musikalische Paraphrase des Matthias Claudius-Gedichts wirkt. Seine düster-dramatische und leidenschaftlich erregte Grundstimmung ist die eines langen und bitteren Totentanzes, aufgehellt durch wenige lichte Momente der Tröstung und der Zuversicht in einer Dur-Variation und im Trio.

Bereits 1993, ein Jahr nach seiner Gründung, machte das Lotus String Quartett mit dem Gewinn des Internationalen Kammermusikwettbewerbs in Osaka, Japan, auf sich aufmerksam. Weitere Preise u.a. in London, "Menuhin-Preis", u. in Italien, "Concorso Internazionale M. Viotti".

Ihre Ausbildung erhielten die 4 Musikerinnen in Japan, später dann in Karlsruhe u. Stuttgart (Mentoren u.a. Amadeus Quartett, W. Levine vom LaSalle Quartett). Das vorrangige Interesse des Quartetts gilt den deutschen Klassikern und den französischen Impressionisten. Das breite Repertoire umfasst außerdem auch verschiedene japanische Komponisten.

Zahlreiche Auftritte im In- und Ausland, in bedeutenden Konzertzentren, bei großen Festivals (u.a. Davos Festival, Cheltenham Festival, Bastad Festival in Schweden), Rundfunk- und Fernsehmitschnitte (darunter BBC London, DRS Schweiz), CD-Projekte (Mozart, Schumann, Brahms, japanische Komponisten) mit höchsten Auszeichnungen bestätigen das musikalische Können dieser interessanten Quartett-Formation.

Einmal im Jahr reist das Lotus String Quartett in sein Heimatland und konzertiert dort in den wichtigsten Städten des Landes. Seit 1998 treten sie regelmäßig mit dem gesamten Beethoven-Zyklus auf, 2004 folgt der Schubert-Zyklus.

Sachiko Kabayashi,
Violine

Aya Fujimori,
Violine

Tomoko Yamasaki,
Viola

Chihiro Saito,
Violoncello

Konzert

Werke von:

W. A. Mozart,

L. v. Beethoven u.

F. Schubert

Zeit

Sonntag,

25. April 2004

Schloßkapelle

20.00 Uhr

Lotus String Quartett

